

## Bildungspolitik / Unterrichtsversorgung in Stichworten (Stand Ende 2013; fortgeschrieben 12/2015):

- 2012 und 2013 wurden jeweils 200 zusätzliche Stellen für Krankheitsvertretungen geschaffen, um bei den Vertretungslehrern von 1,5 Prozent auf den bundesweiten Durchschnitt von 2,5 Prozent zu kommen. Zudem erhöhte die neue Landesregierung 2012 die Schöpfungsmittel um 8,5 Mio. Euro, so dass insgesamt 75 Mio. Euro für Krankheitsvertretungen zur Verfügung stehen.
- **Ende 2011 und in 2012 haben wir rund 4000 Lehrerstellen im System belassen, die nach den Plänen der alten Landesregierung weggefallen wären (711 mit dem vierten Nachtragshaushalt 2011 und 3300 im Haushalt 2012).** Die Schülerzahlen gingen um 65.000 zurück . ohne die Kürzung von Lehrerstellen. Die Pflichtversorgung hat sich gemäß Auskunft des Regierungspräsidiums im Rems-Murr-Kreis leicht verbessert, die Versorgung im freiwilligen Ergänzungsbereich jedoch verschlechtert.
- Die Übernahme der zeitlich befristet beschäftigten Pädagogischen Assistenten in Feststellungsverhältnisse wurde erleichtert.
- Die sogenannten **Poolstunden** für individuelle Förderung wurden an den Gymnasien von 10 auf 11,7 Stunden erhöht und an Realschulen neu eingeführt (zunächst von 0 auf 2,2 Stunden; Ausbau für 2015/2016 angekündigt. Stand Anfang März 2015: Zum Schuljahr 2015/2016 sollen die Poolstunden auf 6 erhöht werden und mit Zielrichtung 2018/2019 auf 10 Stunden pro Zug.).
- Die **Senkung des Klassenteilers auf 30 Schüler wurde finanziert** (die alte Regierung hatte hierzu in der mittelfristigen Finanzplanung keinen einzigen Euro eingestellt! - eine weitere Reduzierung hat die neue Regierung aufgrund der Haushaltssituation nicht angegangen).
- Das Land investiert in die **Schulsozialarbeit (von 0 auf 15 Mio. Euro ab 2014 25 Mio. Euro)**, die **Schülerbeförderung (plus 20 Mio. Euro)** und die **Sprachförderung (zunächst 13 Mio., jetzt 25 Mio. Euro)** Über 1000 Stellen wurden im Land neu geschaffen. In den Wahlkreis fließen rund 275.000 Euro an Landesgelder an unsere Schulen bzw. die Schulträger (Kommunen und Kreis). [Hintergrund: 2005 hatte die schwarz-gelbe Landesregierung die Förderungen der Schulsozialarbeit komplett eingestellt].
- Förderung der Kleinkindbetreuung (U3) mit 610,8 Mio. " im Jahr **(+438%** im Jahr 2015 gegenüber 2011)
- 2015 Kindertagespflege: 48,1 Mio. " (+394% gegenüber 2011)
- 22,2 Mio. " Sprachförderung im Jahr für alle Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf (SPATZ):  
(Löst Programme wie Singen-Bewegen-Sprechen, ISK und HSL ab.)
- Ausweitung auf **alle (!)** Kindertageseinrichtungen.
- Jan. 2013: 4.820 Einrichtungen mit 24.608 Kindern profitieren (über 50 % statt wie zuvor ca. 10 %) Ab 2014 trägt das Land inkl. Bundesmittel 68 Prozent der Betriebsausgaben für die Kleinkindbetreuung.
- Betreuungsschlüssel im U3: 1 Erzieherin auf 3,1% Kinder ist bundesweit spitze.

- Praxisintegrierte Erzieherausbildung (PIA):
  - \* Lohn ausgerichtet an Verwaltungsfachangestellte (d.h. 1. Jahr - 753,- " brutto)
  - \* 65 Klassen landesweit (1.400 Schüler/innen).
- Für Tagesmütter Runden Tisch eingerichtet und den Jahreszuschuss für den Landesverband der Tagesmütter-Vereine aus Fraktionsgeldern um 50.000 Euro angehoben auf 220.100 Euro (+ 29,4 %).
- Unter den westlichen Bundesländern hat nur noch Bayern eine verbindliche Grundschulempfehlung.
- Haushaltswirksam beschlossen wurde die Streichung von **1000 Lehrerstellen in 2013 und zunächst 1200 Lehrerstellen in 2014 aufgrund zurückgehender Schülerzahlen**. Damit einhergehend wurde das sogenannte Entlastungskontingent für Lehrer mit Sonderaufgaben (z.B. Bücherei, Schulchor, etc.) an allen Schulen in Abhängigkeit von der Schulgröße um durchschnittlich 14% reduziert. Dem Gymnasium wurde zusätzlich das Privileg zweier Sockelstunden gestrichen und die Anrechnung der Ausbildungsbegleitung an die der Realschulen angepasst. Dadurch dass künftig Aktivitäten außerhalb des Unterrichts weniger zulasten des Unterrichts gehen, fängt die Reduzierung des Entlastungskontingents 300 eingesparte Lehrerstellen auf. Es obliegt den Schulleiter/innen, welchen Lehrern sie welche Entlastungsstunden geben.
- **Ursprüngliches Abbauziel von 11.600 Lehrerstellen aufgrund sinkender Schülerzahlen ist endgültig vom Tisch! (Stand Ende 2014 / Anfang 2015) 2014 wurden lediglich 363 Stellen gestrichen und im Jahr 2015 gar keine.**  
Gernot Gruber: Die Kritik von Lehrer/innen, Gewerkschaften und Verbänden an der von Ministerpräsident Kretschmann vorgeschlagenen und vom Kabinett gebilligten Marschrichtung, **11.600 Lehrer-Stellen bis 2020** angesichts deutlich zurückgehender Schülerzahlen zu streichen, verstehe ich. Dieser Weg ist nur dann gangbar, wenn sauber belegt wird, in welcher Geschwindigkeit Vorhaben wie der Ausbau der Ganztagesesschulen, der Aufbau von Gemeinschaftsschulen, der Ausbau von Angeboten in den Berufsschulen oder weiterer beruflicher Gymnasien und ein von Schülern, Eltern und SPD gewünschtes erhöhtes Angebot an G9-Gymnasien umgesetzt werden können, ohne dass die Unterrichtsversorgung aller Schülerinnen und Schüler darunter leidet. s

Ich hatte angekündigt, dass ich **dem vom Rechnungshof geforderten Abbau der rechnerisch aufgrund des Schülerrückgangs knapp 15.000 freiwerdender Lehrerstellen bis 2020 nicht zustimmen werde. Jetzt (Ende 2014/Anfang 2015) bin ich froh, dass wir hierfür eine Mehrheit in der SPD-Fraktion erkämpft haben und die SPD-Fraktion die Rücknahme des Abbaubeschlusses auch in der grün-roten Regierung durchgesetzt hat.**

- An Gymnasien wurden Stunden für die Organisation der Nachhilfe in der Schule im Zuge der G8-Einführung gekürzt. Der Topf für das Geld für die Finanzierung der Nachhilfe von Schülern für Schüler blieb von Kürzungen verschont.

Die Poolstunden an den Gymnasien wurden hingegen von 10 auf 11,7 Stunden erhöht!

- Durch den (freiwilligen) und flexiblen Ausbau der Ganztageschulen bekommen die Schulen mehr Lehrerstunden zugewiesen. Inzwischen 172 Ganztageschulen mit insgesamt 5723 zusätzlichen Lehrerstunden, wovon 17,7% monetarisiert sind (das heißt, dass das Geld Sport- oder Musikübungsstunden, in Kooperation mit unseren Vereinen ausgegeben wird).
- Die geplante Streichung der Altersermäßigung (Beschluss der grün-roten Haushaltsstruktur-Kommission vom Frühjahr 2013) konnte durch einen von Gernot Gruber über die SPD-Fraktion eingebrachten Kompromissvorschlag verhindert werden. Statt der Streichung wird die Altersermäßigung nun um 2 Jahre (analog Änderungen bei Renten- und Pensionsaltersgrenzen) gemäß gestiegener Lebenserwartung verschoben. Wermutstropfen: kein Bestandsschutz.
- Regionale Schulentwicklung: Für die Beantragung neuer weiterführender Schulen gilt die Mindestgröße von dauerhaft 40 Schülern, im Falle von Gymnasien von 60 Schülern. Schulentwicklung braucht Zeit (vgl. hierzu auch die entsprechende Kolumne in der Backnanger Kreiszeitung / Murrhardter Zeitung).
- Die Anträge auf (freiwillige) Weiterentwicklung zur Gemeinschaftsschule wurde in folgenden Gemeinden und Städten genehmigt: Backnang, Murrhardt, Welzheim, Aspach, Sulzbach und Weissach im Tal. Die von den Schulen und den Gemeinderäten unterstützten Gemeinschaftsschulen bieten die Chance auf den Hauptschulabschluss und auf die Mittlere Reife.
- 2015 Zuschüsse für Privatschulen: 812,4 Mio. ” (+21% gegenüber 2011) bei 142.206 Schülern (+1%), um insgesamt den Finanzierungsanteil von 70 auf rund 80% zu erhöhen.  
An beruflichen Schulen 150 Eingangsklassen mehr als 2011/12. Neue praxisorientierte Ausbildung (PIA) für Erzieher.
- Das Unterrichtsdefizit an den beruflichen Schulen ist von 4,4% auf 2,3% gesunken.
- Im Rems-Murr-Kreis ist die Unterrichtsversorgung besser als ihr Ruf. 53 357 Schülerinnen und Schüler drückten 2012/13 im Rems-Murr-Kreis die Schulbank. 2009/10 waren es noch 56 900. Dem Schülerrückgang um 6,2 Prozent steht aber nur ein Rückgang an Lehrerstellen um 2,6 Prozent gegenüber (von 3.485 auf 3.393) (Antwort des KM auf Anfragen des Abgeordneten Gruber (Drucksachen **15/2151 und 15/4364 und 15/7798**)  
Dieser Trend setzt sich auch in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 fort: Die Schülerzahl (52.389) (1,8% im Schuljahr 2013/2014 im Rems-Murr-Kreis) sinkt deutlich schneller als die Zahl der Lehrerstellen (3.371)(nur 0,6%).  
**Gegenüber 2009/2010 ist das ein Rückgang um 7,9 % (Schüler) bzw. 3,2 % (Lehrer).**
- 5,3 Mio. Euro mehr Geld für Volkshochschulen. Erhöhung der Grundförderung der allgemeinen Weiterbildung (VHS, Kirchen, Gewerkschaften,ö ) um 13 Mio. ” .

Damit verdoppelt sich der Etat der allgemeinen Weiterbildung gegenüber 2011 auf 24,3 Mio. ” .

- (Anfang 2015): Die Grundschulen bekommen Lehrerstunden im Umfang von 180 zusätzlichen Deputaten für die Sprachförderung.
- (Ab 2012/13): Gewährung einer Kooperationsstunde zwischen Kindergarten und Grundschule im Umfang von 90 Deputaten.
- Das Verhältnis der Schüler- zur Lehrerzahl ist heute besser denn je: 13,5 Schüler kommen an allgemein bildenden Schulen auf eine Lehrkraft.
- Stand/2014: Schulbauförderung: 75,1 Mio. ” (+44% gegenüber 2011)
- Absenkung der Jugendlichen im Übergangsbereich von Schule und Beruf um 25.000 auf 35.000. Durch AV dual sollen noch mehr leistungsschwächere Jugendliche eine Ausbildung finden.
- Die grün-rote Landesregierung investiert in die Bildung aller unserer Kinder:  
**Pro Schüler/in gab das Land im Jahr 2014 18 Prozent mehr aus als noch 2010.**